

PRESSEMITTEILUNG

Hamburg, 14. Oktober 2017

Alternativ-Pläne zu U5 ergebnisoffen prüfen

Hamburg-Barmbek. Die Planungsideen zum Streckenverlauf der U5 der Hochbahn führen in den betroffenen Stadtteilen zu heftigen Diskussionen. Sollte im Frühjahr die Trasse noch von der Sengelmanstraße über den so genannten Barmbeker Bogen, über Barmbek-Nord bis Steilshoop und weiter bis Bramfeld verlaufen, könnte nun eine Nord-Variante zum Tragen kommen. Und die würde eine Anbindung von Barmbek-Nord / Hartzloh möglicherweise ausschließen. Mit ihrem Vorhaben, sich per Eilantrag gemeinsam für die südliche Trasse der U5 auszusprechen, ist Rot-Grün in der jüngsten Bezirksversammlung nach einem hitzigen Schlagabtausch vorläufig gescheitert. Nicht nur, dass sie ihren Dringlichkeitsantrag zu spät einreichten, sie forderten auch an dem ursprünglich geplanten südlichen Streckenverlauf festzuhalten. Das trägt die CDU-Fraktion so nicht mit.

„SPD und Grüne wurden mit ihrer eigenen Geschäftsordnung und den darin festgelegten Fristen geschlagen“, sagt CDU-Bezirksabgeordneter Martin Fischer. Bereits im Februar 2017 hatte die CDU selbst einen Antrag in die Bezirksversammlung dazu eingebracht, der allerdings mit der Begründung, es gäbe keine Notwendigkeit für mehr Transparenz bei der Planungsbeteiligung von Rot-Grün abgelehnt wurde. Fischer: „Wenn es ein offenes und transparentes Verfahren sein soll, verstehe ich nicht, weshalb man sich dann vor Eintritt in die Beteiligungswerkstatt schon auf eine der Varianten - die Südvariante - festlegt. Ist das Bürgerbeteiligung à la Rot-Grün?“

Die CDU rechnet nun damit, dass die aktuellen Planungen zum U-Bahn-Bau der Strecke 5 noch in diesem Jahr öffentlich vorgestellt werden. „Wir wünschen uns eine ergebnisoffene Prüfung bei der Planung und eine entsprechende Beteiligung der Anwohner“, sagt Fischer weiter.



Martin Fischer, CDU-Bezirksabgeordneter für Barmbek

Für Rückfragen:

Fraktionsbüro:
Telefon: 040 - 465371

www.cdu-nord.de

